

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	18 Leine/Ilme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	6,98
Alte Wasserkörper Nr.	18023
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichung WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie															
Gesamtzustand	schlecht (3)														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Ökologie															
Zustand/Potential	mäßig (3)														
Fische	mäßig (3)														
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Degradation	mäßig (3)														
Saprobie	sehr gut (1)														
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)														
Makrophyten	unbefriedigend (4)														
Diatomeen	mäßig (3)														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Überschreitung	nein														
Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
Überschreitung	nein														
Hydromorphologie															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0</td> <td>3</td> <td>32</td> <td>40</td> <td>23</td> <td>1</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	3	32	40	23	1
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	3	32	40	23	1									
Wasserkörper kartiert [%]	99														

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Um das vorhandene Wiederbesiedlungspotential zu sichern und die Ausbreitung zu fördern, sollten auch die Seitebereiche, der aus dem Elfas abfließenden Forstbäche, hinsichtlich der bestehenden Nutzung extensiviert werden.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Das Allerbachsystem entwässert die südlichen Abhänge des Höhenzugs des Elfas, umfließt die nach Westen vorgeschoben Hügellgruppe (Gropen-, Bar-, Brirkeberg) und nimmt die Vorflut der Amelsen-Vardeisen-Ebene und von den Steinbergen nördlich von Markoldendorf auf. Zahlreiche Bäche entspringen spontan als Ackerdrainagen. An den oberen Hängen des Talrunds um Rengershausen liegen verschiedene Trinkwasserbrunnen. Eine innerörtliche ca. 400 m lange Verrohrung zerteilt in Rengershausen den Allerbach.

Obwohl der begradigte, grabenartig ausgebaute Allerbach in einer ackerbaulichen Intensivfläche entspringt, weist er oft eine gut entwickelte aquatische Biozönose auf. Sie wird vermutlich von dem Besiedlungspotential der vom Elfas abfließenden Bäche getragen, während ergänzend Abflüsse aus den linksseitigen Hängen (Gropen- und Barberg) für Grundwasserzufuhr sorgen. Das Arteninventar erscheint aber unbeständig, so dass Stabilisierungsmaßnahmen angestrebt werden. Dazu sollten auch die anthropogen stark überprägten Passagen der Nebengewässer naturgemäß entwickelt (s.u.) werden, wobei die erosionsintensiven Flächen nördlich der K 517 (Portenhagen-Rengershausen) zu beachten sind. Ebenfalls sollten die dort fördernden Trinkwasserbrunnen einer Mengenbilanzierung unterzogen werden.

Mit der 1996 gebauten Abwassertransportleitung konnte bereits eine wesentliche stoffliche Punktbelastung vermindert werden. Aber weiterhin sind im obersten Gewässerabschnitt, innerhalb der Ortslage Rengershausen etliche Kleinkläranlagen an den Allerbach angeschlossen, die bei geringen Abflüssen, deutlich störend wirken.

Die Gewässeraue wird i.d.R. intensiv ackerbaulich, bis an die Böschungsoberkante genutzt, Drainagen entwässern diese Flächen, uferbegleitendes Gehölz fehlt auf langen Strecken. Dagegen wurde ein wanderungshemmender Versatz der Gewässersohle nur einmalig festgestellt. Die entscheidende Belastung scheint aus der ackerbaulichen Beanspruchung (Eintrag von Boden, Nährstoffen, PSM) der Gewässeraue verursacht zu werden, die von einer entsprechenden hydromorphologischen Degradation des Fließgewässers begleitet wird. Eine Abstandserhöhung zur landwirtschaftlichen Nutzung (ggf. extensivierte Grünland-Schläge) als Entwicklungskorridor für das Gewässer, unter Einziehung des Unterhaltungsstreifens scheint wünschenswert. Aufgrund seines offenbar vorhandenen Wiederbesiedlungspotentials eignet sich der Allerbach für weitergehende Maßnahmen. Die Beanspruchung durch Siedlungsflächen ist vergleichsweise gering, so daß auch eine mäßige Erhöhung der Grundwasserstände vertretbar erscheint. Nur die unmittelbar gequerte Ortslage Amelsen ist vor höheren Grundwasserständen zu schützen.

Durch das Fehlen der gesetzlich bestimmten Randstreifen oder die eigenmächtige Durchführung von Gehölzarbeiten Dritter bestehen bereits derzeit Defizite.

Sonstige Hinweise (Ergänz.): In der Vergangenheit wurde der Allerbach zusammen mit der Bever als gemeinsames Entwicklungsprojekt betrachtet.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			
			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	2		
Ursache unklar	2		Ermittlungsmonitoring

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	5	A:W=75:16; Es ist hinsichtlich des Moduls Saprobie keine Auffälligkeit festzustellen, die Betrachtung der weiteren Ergebnisse legt aber nahe, dass hier dennoch erhebliche Belastungswirkungen anzurechnen sind	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	5		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	5		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Verrohrung Rengershausen; begradigtes Trapezprofil mit Tendenz zur Tiefenerosion/Uferbefestigung: Mauern;	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Verrohrung Rengershausen; begradigtes Trapezprofil mit Tendenz zur Tiefenerosion/Uferbefestigung: Mauern;	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	In der freien Landschaft
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Verrohrung Rengershausen; begradigtes Trapezprofil mit Tendenz zur Tiefenerosion/Uferbefestigung: Mauern;	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	In der Ortslage:
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Keine Ufergehölze	4		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Festsubstrat defizitär	3	Stellenweise Kolmation	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Festsubstrat defizitär	3	Stellenweise Kollmation	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Starke Abflussveränderungen	2	Urbanisierung: Niederschlagswasserzuleitung	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	ja	
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Aue beeinträchtigt	3	Ackerbauliche Nutzung/Urbanisierung/Zierassen	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Nutzungsextensivierung
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	2		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
18023_A_Unterhalb Rengershausen & Ortslage Amelsen	Intensive Unterhaltung	4	Lt. Selbstauskunft UHV: Bedarforientiert; Oberhalb der UHV-Zuständigkeit: Präventiv			ja	Oberhalb Ortslage Amelsen: Totholz belassen und Zulassen gewässertypischer Strukturen
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Streckenweise begradigtes Trapezprofil mit Tendenz zur Tiefenerosion	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Streckenweise begradigtes Trapezprofil mit Tendenz zur Tiefenerosion	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefenerodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Streckenweise begradigtes Trapezprofil mit Tendenz zur Tiefenerosion	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Festsubstrat defizitär	3	stellenweise	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinststoffeinträge und/oder Verockerung	4	Nährstoff/PSM/Bodeneintrag (s.u.)	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen		
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Starke Abflussveränderungen	3	Drainagen und Hangneigung bedeuten erhöhten Zulauf, Pumpwirkungen an einem Nebengewässer (Elfas) z.Z. unklar	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Rückhaltung des Dränwassers
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Aue beeinträchtigt	4	Oberlauf: Ackerliche Nutzung bis an die Böschungsoberkante; unterhalb wechselnd	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Nutzungsextensivierung
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18023_B_Bei Barberg bis zur Mündung, aber außerhalb Ortslage Amelsen	Intensive Unterhaltung	2	Lt. Selbstauskunft UHV: Bedarforientiert			nein	

Handlungsempfehlung Schritt 6 Darstellung und Auswertung der Detailstruktur

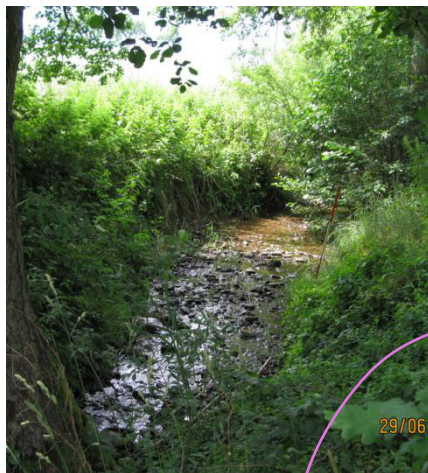
Wk-Nr.: 18023

Wk.-Name: Allerbach

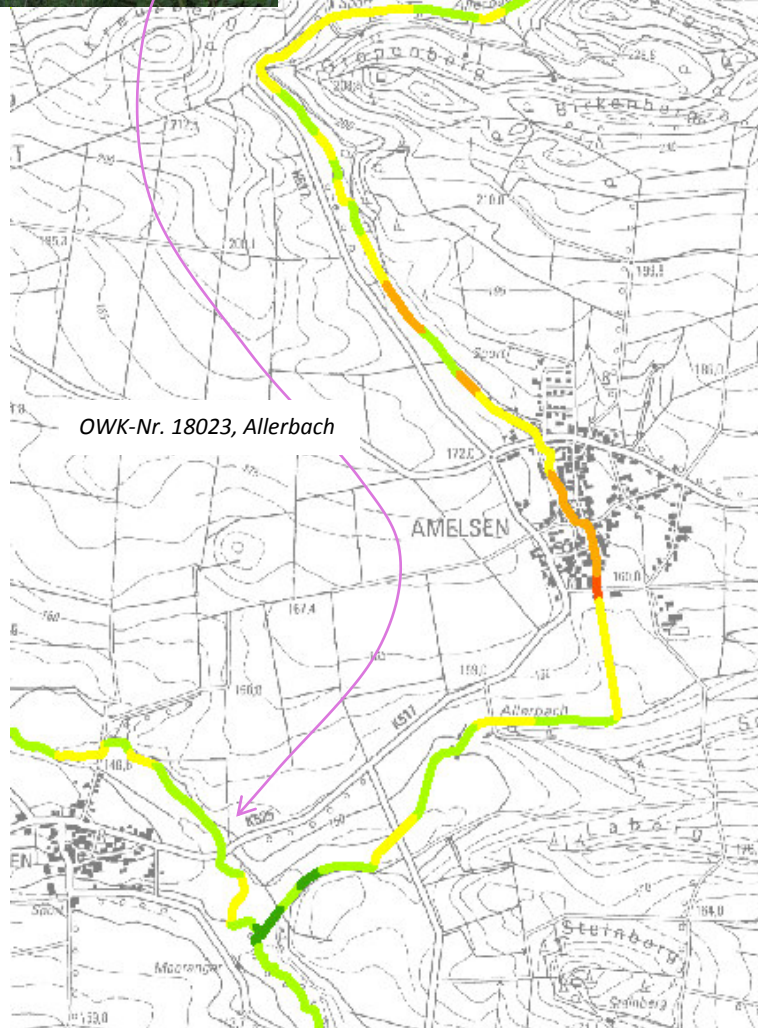
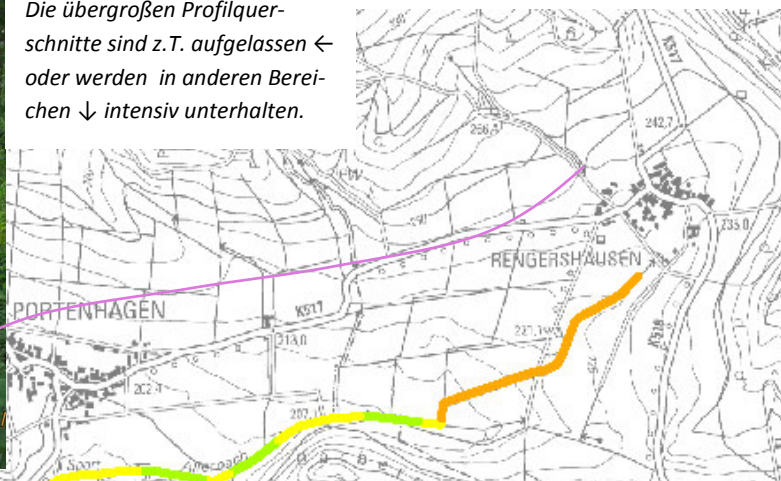
Kartierte Strecke	[km]	[%]
	7,0	6,9

Strukturveränderung gesamt (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm			0,2	2,2	2,8	1,6	0,1
X%			3	32	40	23	1



Die übergroßen Profilquerschnitte sind z.T. aufgelassen ← oder werden in anderen Bereichen ↓ intensiv unterhalten.



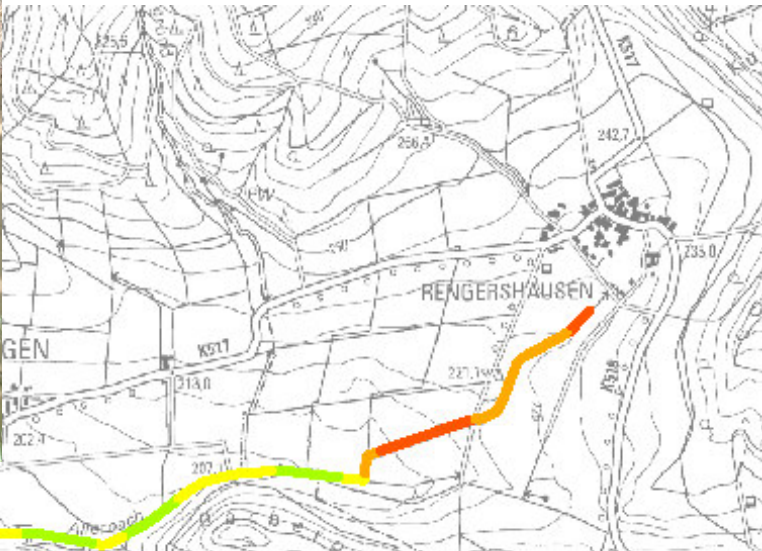
Der Allerbach entwässert ein intensiv ackerbaulich genutztes Einzugsgebiet. Dessen obere Fläche (nördl. Rengershausen) bildet ein weitflächiges, konkaves Talrund, das einer hohen Gefährdung durch Wassererosion unterliegt.

Der Bach ist als landwirtschaftlicher Vorfluter begradigt und mit einem vertieften Trapezprofil ausgebaut. Diffuse Belastungen bilden den hauptsächlichen Eintragspfad. Die schwerwiegendsten morphologischen Veränderungen hat der Allerbach südlich von Rengershausen und in der Ortschaft Amelsen erfahren.

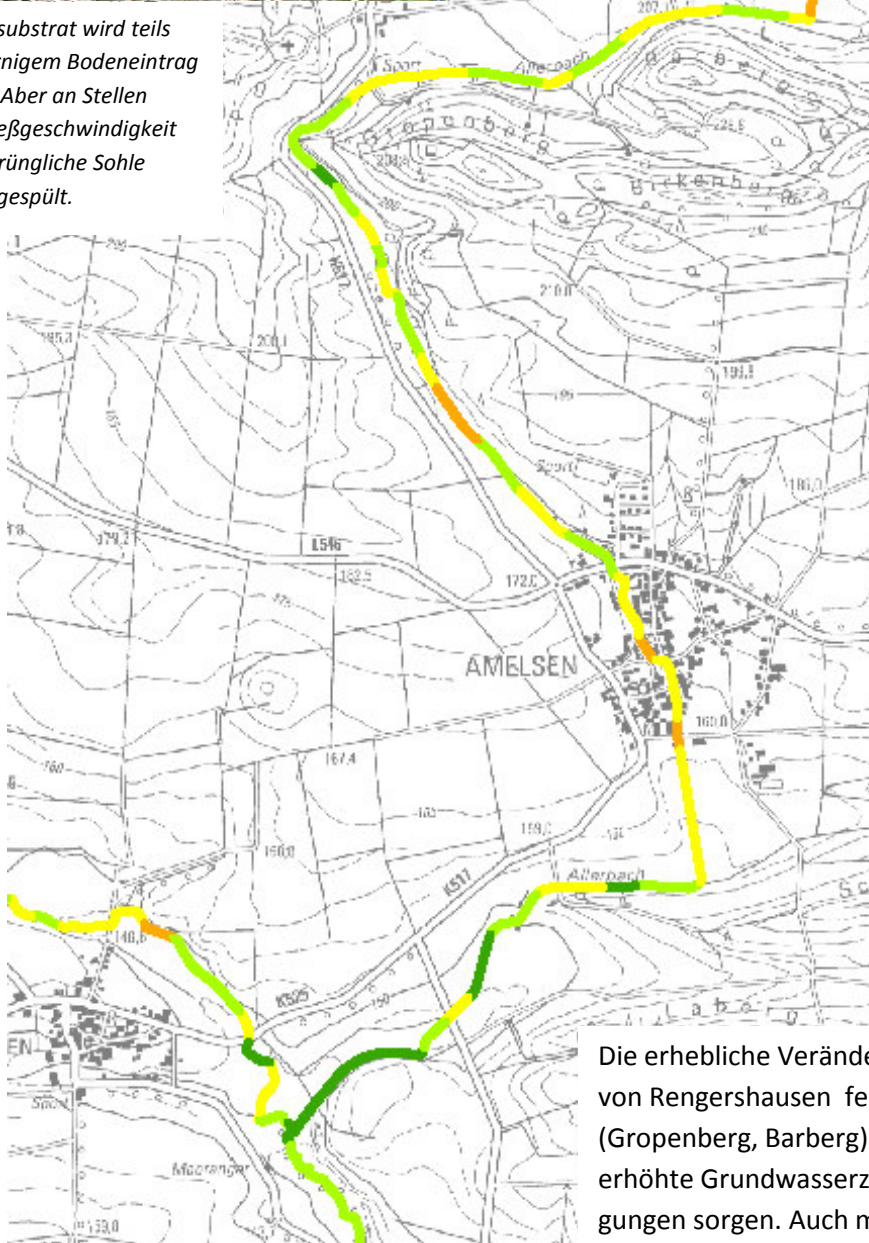
Die Laufbegradigung hat die Fließgeschwindigkeit erhöht und die tiefer gelegte Abfluebene entwässert die Seitenbereich intensiv.

Strukturveränderung Sohle (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm			0,9	2,2	2,5	0,9	0,4
X%			13	32	36	13	6



↑ Das Sohlsubstrat wird teils von feinkörnigem Bodeneintrag überdeckt. Aber an Stellen höherer Fließgeschwindigkeit ist die ursprüngliche Sohle wieder freigespült.

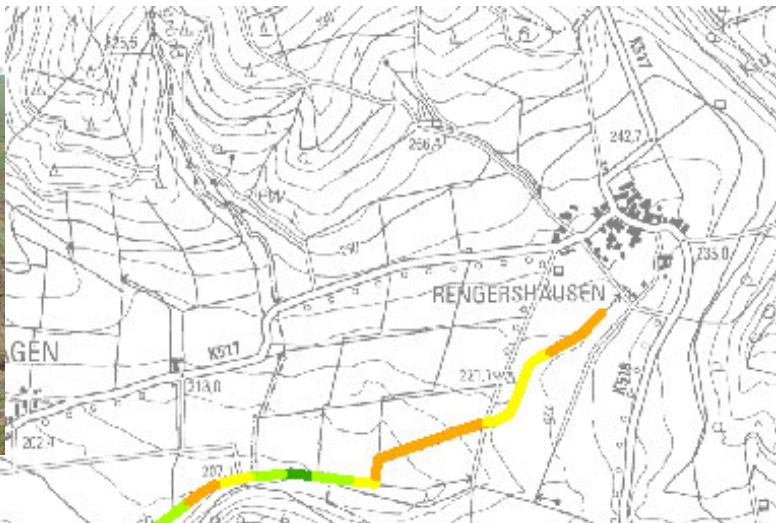


↑ Bei Sonnenexposition werden die eingetragenen Nährstoffe von kurzfristig in Biomasse umgesetzt, so daß Fadenalgen die Gewässer-sohle flächig überwachsen. Daran kann sich abgeschwemmter Boden anlagern, der die offenporige Sohle blockiert.

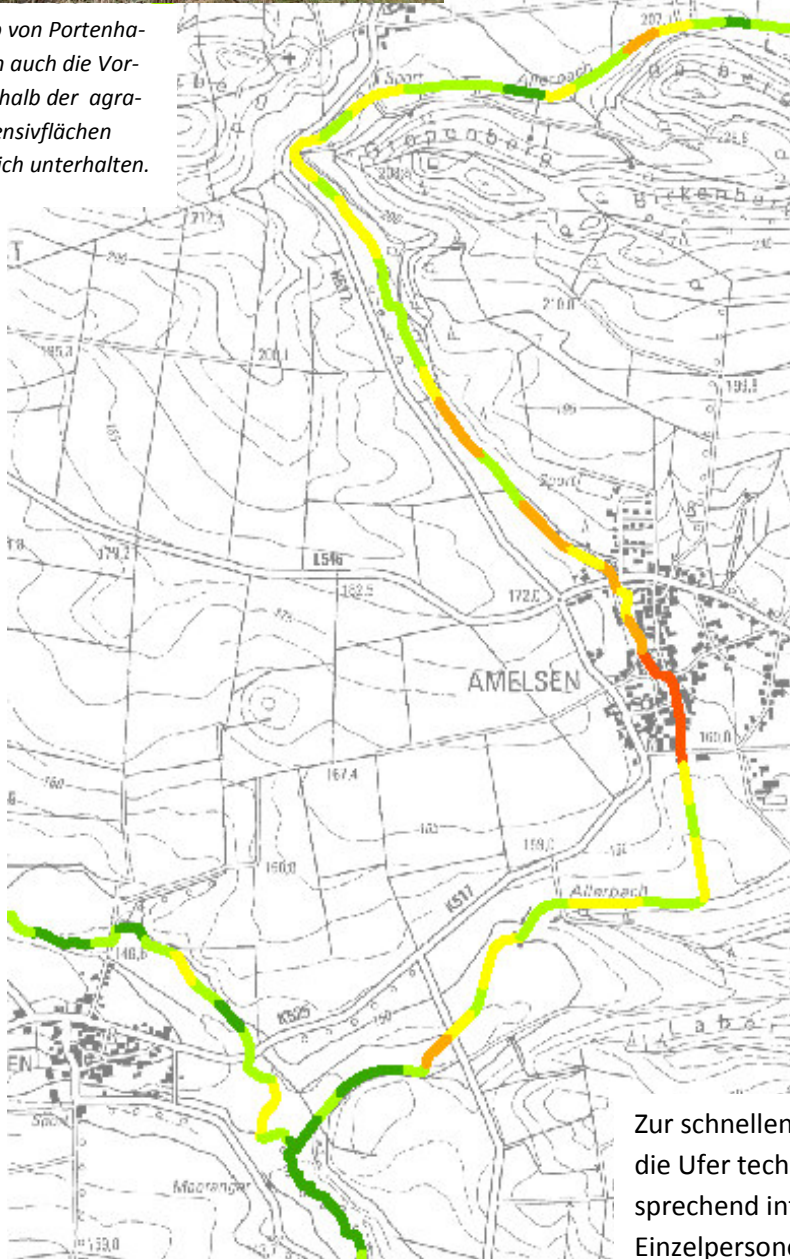
Die erhebliche Veränderung der Sohlstrukturen ist unterhalb von Rengershausen festzustellen. Entlang der beiden Höhen (Gropenberg, Barberg) können die dortigen Quellen und eine erhöhte Grundwasserzufuhr zeitweise für günstigere Bedingungen sorgen. Auch mündungsnah erscheint die Gewässer-sohle nur mäßig umgeformt.

Strukturveränderung Ufer (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm			0,5	2,3	2,3	1,4	0,4
X%			7	33	33	20	6



↑ Oberhalb von Portenhagen werden auch die Vorfluter innerhalb der agrarischen Intensivflächen nachdrücklich unterhalten.



↑ In der Ortslage Portenhagen sorgen die Lauffestlegung mit Leitplanken und die bachnahe Lagerung von Grünschnitt für Belastungen.

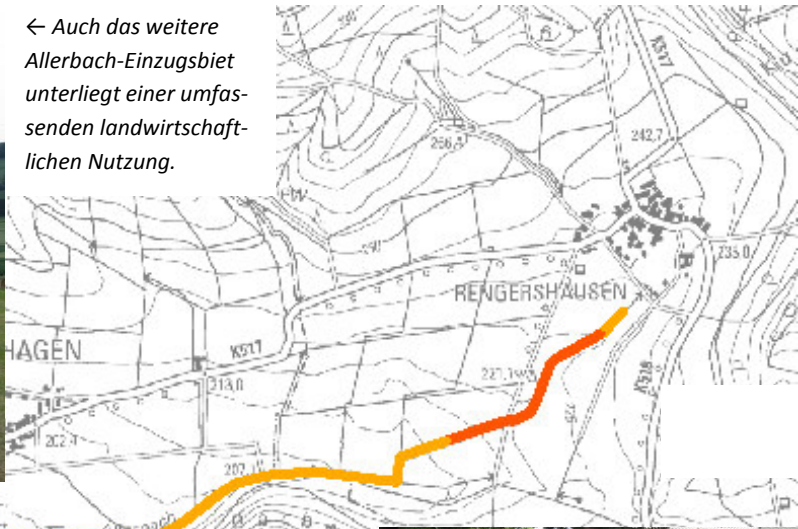
Zur schnellen Abführung von höheren Abflüssen sind auch die Ufer technisch ausgebaut und werden im Oberlauf entsprechend intensiv unterhalten. Stellenweise erfolgen von Einzelpersonen eigenmächtige Tätigkeiten (Einbau, Gehölzfällung, -schnitt, -lagerung u.a.), wodurch sich naturgemäße Strukturen nur erschwert wieder etablieren können.

Strukturveränderung Land (km und %):

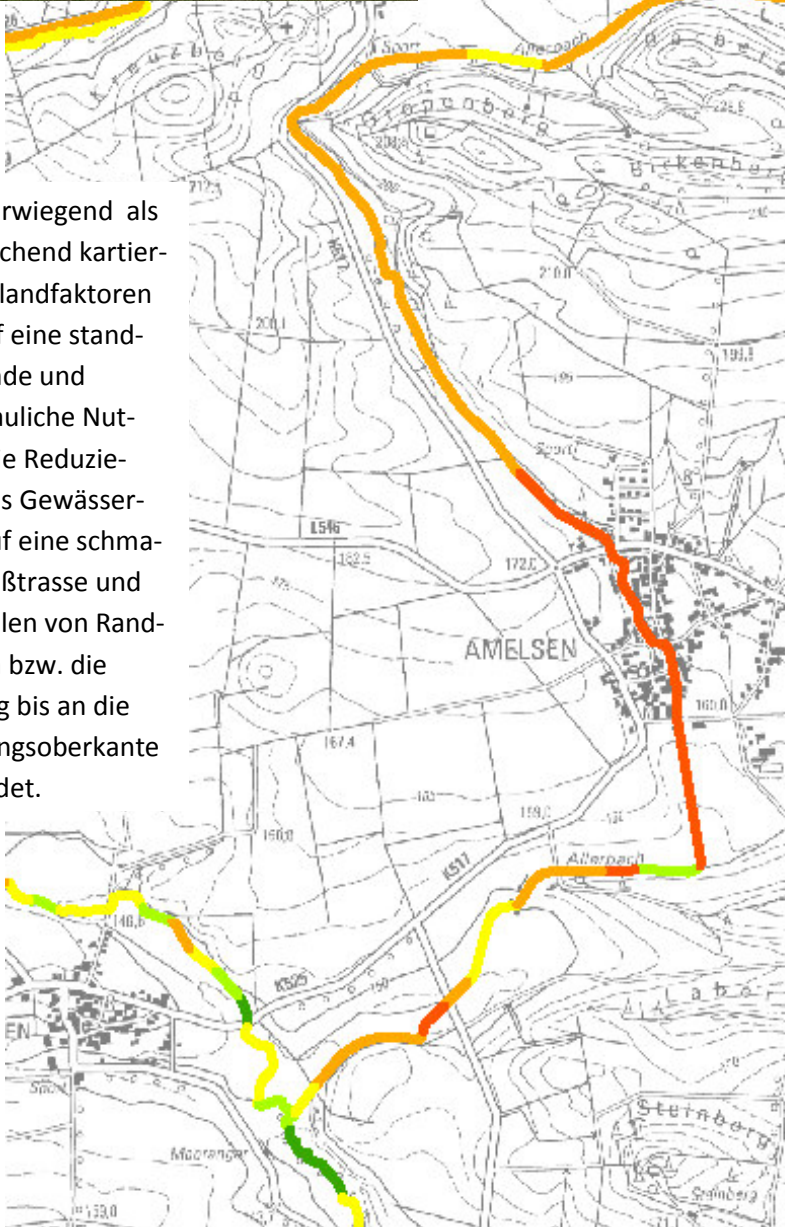
	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm				0,2	0,6	3,9	2,2
X%				3	9	56	32



← Auch das weitere Allerbach-Einzugsbiet unterliegt einer umfassenden landwirtschaftlichen Nutzung.



Die überwiegend als unzureichend kartierten Umlandfaktoren sind auf eine standortfremde und ackerbauliche Nutzung, die Reduzierung des Gewässerlaufs auf eine schmale Abflußtrasse und das Fehlen von Randstreifen bzw. die Nutzung bis an die Böschungsoberkante begründet.



↑↑ In den Ortslagen werden auch die öffentlichen, bachnahen Flächen intensiv gepflegt bzw. privat die Ufer ausgemauert.

↑ Außerorts reichen die landwirtschaftlichen Nutzungen i.d.R. bis unmittelbar an die Böschungsoberkante. Nur im Bereich des Gropenberg wurde ein Randstreifen angelegt, von dem die Gewässerentwicklung aber nicht profitieren kann.